

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

35 (21.3.1896)

Durlacher Wochenblatt.

№ 35.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 21. März

Einsendungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbitte man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 18. März. Das Erbgroßherzogliche Paar spendete 4000 Mk. an die Wasserbeschädigten.

Durlach, 20. März. Wie wir hören, ist gestern das Gasthaus zum Lamm des Herrn N. Gerstenäcker durch Kauf an Herrn Schäggle aus Schonach im Schwarzwald übergegangen. Die Kaufsumme beträgt 59,500 Mk.

Durlach, 18. März. [Ueber die Damenschusterei.] Nach den uns zugegangenen Berichten gehen der Direktion der Damenschusterei von Karlsruhe sehr gute Empfehlungen voraus; die uns von einer Schülerin von Aue vorgelegten Arbeiten überraschten uns in der That und hätten wir nicht geglaubt, daß solche von Damen Händen so gut und schön in Leder gearbeitet werden könnten. Es sollte Niemand verkümmern, diese so nützliche Beschäftigung zu erforschen, und können wir diese Anstalt Jedermann angelegentlich empfehlen.

Deutsches Reich.

Die Zuckersteuer-Kommission des Reichstages genehmigte in ihrer Dienstagssitzung den Antrag der Konservativen, die Zuckersteuer auf 21 Mt. statt 24 Mt. festzusetzen, mit 12 gegen 9 Stimmen, und strich im weiteren Verlaufe der Sitzung die §§ 73 und 74 der Vorlage.

Der Statthalter von Elsaß Lothringen, Fürst Hohenlohe-Langenburg, ist in Berlin eingetroffen. Er stattete im Verlaufe des Dienstag seinem Vater, dem Reichskanzler, einen längeren Besuch ab.

Der Reichstag feiert am Samstag den 21. März den 25. Jahrestag der erstmaligen Sitzung des am 3. März 1871 nach Beendigung des siegreichen Krieges gegen Frankreich gewählten deutschen Reichstages. Der Präsident des damaligen Reichstages war der nachmalige Reichsgerichtspräsident Dr. Simson, den die 115 Köpfe zählende nationalliberale Fraktion stellte, 1. Vizepräsident war der jetzige Reichskanzler und preussische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe-Schillingfürst, damals Vertreter des bayerischen Wahlkreises Forchheim und Mitglied der liberalen Reichspartei. Der Reichstag begeht seinen Jubiläumstag durch eine Abends

im Festsale des Reichstages stattfindende Vereinerung, zu welcher alle früheren Reichstagsabgeordneten und zahlreiche sonstige Gäste Einladungen erhalten haben.

Berlin, 18. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Behufs Feststellung und Ermittlung der gegen Dr. Peters in der Reichstagsitzung vom 13. d. M. erhobenen Beschuldigungen hat der Reichskanzler eine Untersuchung eingeleitet und den Legationsrath v. Schwarzkoppen zum Untersuchungsbeamten ernannt.

Der deutsche Konsul in Sofia, Dr. v. Voigts-Rheß, wurde zum Generalkonsul ernannt, was wohl mit der erfolgten Anerkennung des Fürsten Ferdinand zusammenhängt.

Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist am Montag in Genua eingetroffen, von wo aus sie vermuthlich nach Neapel weitergeht, um hier auf den Kaiser zu warten. Der „Hohenzollern“ wird bei der Mittelmeer-Reise des Kaisers der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ als Eskorte dienen.

Berlin, 19. März. In dem Strafprozeß wegen Diebstahls eines Exemplars des Armeeverordnungsblattes vom 18. Januar d. J. erhielten Zeitsche sechs Monate, Hillert drei Monate und Scheuerrt ein Monat Gefängniß.

Aus Friedrichsruh wird der Augsb. Abdtg. von gut unterrichteter Seite geschrieben: Das Geburtsfest des Fürsten Bismarck soll am 1. April im Gegensatz zu den früheren Jahren stiller gefeiert werden. Der Fackelzug, den die Hamburger dem Fürsten in gewohnter Weise alljährlich bringen, wurde zwar auch diesmal angenommen, da der Fürst dem Wunsche seiner Nachbarn nicht entgegenzutreten wollte; dagegen werden andere Deputationen voraussichtlich nicht empfangen werden. Die ganze Feier wird dieses Jahr sich mehr auf eine Familienfeier beschränken, wozu nur einige wenige intimere Freunde eingeladen werden. Das Allgemeinbefinden des Fürsten Bismarck ist nach wie vor ein recht zufriedenstellendes; allein man ist erklärlicherweise darauf bedacht, jede Anstrengung von dem Fürsten fernzuhalten, welche das Bedauern und längeres Stehen bei dem Empfang einer Abordnung mit sich bringen würde.

Darmstadt, 18. März. Heute Nacht ist der Dichter und Professor an der hiesigen Hochschule Otto Noquette gestorben.

Trier, 17. März. Bei der heutigen Weinversteigerung kaufte der Bremer Rathskeller ein Fuder Scharzhofberger für 10,500 Mk., der höchste Preis des Jahrhunderts.

Aus der Pfalz, 14. März. Vom Pionierbataillon in Speyer waren zwei Einjährig-Freiwillige, die wegen Trunkenheit im Dienste mit vierzehn Tagen Arrest bestraft worden waren, desertirt. Von Nancy aus sandten sie Schreiben an ihre Eltern mit der Bitte um Geld. Die Väter der beiden jungen Leute reisten ihnen dorthin nach und veranlaßten die Flüchtlinge zur Rückkehr.

Die Volkszählung im Deutschen Reich. Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung vom 2. Dez. 1895 im Deutschen Reich ist vom kaiserlichen statistischen Amt, wie folgt, zusammengestellt worden:

Staaten	Ortsanwesende Bevolkerung am		Zunahme
	2. Dez. 1895	1. Dez. 1890	
Königreich Preußen	31,847,899	29,957,367	1,890,532
Königreich Bayern	5,797,414	5,594,982	202,432
Sachsen	3,783,014	3,502,684	280,330
Württemberg	2,080,898	2,036,522	44,376
Baden	1,725,470	1,657,867	67,603
Sachsen-Weimar	1,039,389	992,883	46,506
Mecklenburg-Schwerin	596,883	578,342	18,541
Sachsen-Weimar	338,887	326,091	12,796
Mecklenburg-Strelitz	101,513	97,978	3,535
Oldenburg	373,662	354,968	18,694
Braunschweig	433,906	403,773	30,133
Sachsen-Meiningen	233,972	223,832	10,140
Sachsen-Altenburg	180,012	170,864	9,148
Sachsen-Coburg-Gotha	216,624	206,513	10,111
Anhalt	293,123	271,963	21,160
Schwarzburg-Sondershausen	78,248	75,510	2,738
Schwarzb.-Rudolstadt	88,590	85,863	2,727
Waldeck	57,782	57,289	501
Neuß ältere Linie	67,454	62,754	2,700
Neuß jüngere Linie	131,469	119,811	11,658
Schaumburg-Lippe	41,244	39,163	2,061
Lippe	134,617	128,495	6,122
Lübbeck	83,324	76,455	6,869
Bremen	196,278	180,443	15,835
Hamburg	681,632	622,530	59,102
Elsaß-Lothringen	1,641,220	1,603,506	37,714
Deutsches Reich	52,244,504	49,428,479	2,816,025

Oesterreichische Monarchie.

* Kaiser Franz Josef von Oesterreich ist letzter Tage von seinem Aufenthalte an der

fragen, aber es schien ihm doch klar zu werden, warum sie sich innerlich grämte, so blaß und hager geworden war und die gute Heirath zurückgewiesen hatte.

Er legte einige Scheite Holz in den großen Kachelofen und machte sich draußen im Hofe zu schaffen, während Mutter und Tochter drinnen spannen.

Es wurde Nacht, der Sturm heulte um das kleine Häuschen, doch die Fenster klirrten und die Thüren klapperten. Steffen schlief mit seiner Frau den Schlaf des Gerechten, während oben in der kleinen Bodenkammer Renate schlaflos auf ihrem Lager sich wälzte. Der Gedanke, daß ihre Liebe zu Bernhard zum Dorfgetränk geworden war, erfüllte sie mit Entsetzen und auch mit qualender Reue, daß sie ihn, den reichen Erbsohn nicht gleich zurückgewiesen und nun noch zu allem Herzeleid den Verlust ihres guten Rufes zu befürchten hatte.

Plötzlich mußte sie schwer athmen, es war ihr, als wenn Rauch in der Kammer wäre und jetzt — barmherziger Gott — sah sie eine helle Flamme an dem niedrigen Fenster emporzüngeln. Rasch aus dem Bett springend, warf sie einige Kleidungsstücke über und riß die Thür auf, überall Rauch, zwischen dem die Flammen stoßweise hervorbrachen.

Feuilleton.

5)

Im alten Hollunder.

Original-Erzählung von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der Spätherbst brachte eine große Trockenheit, die fortwährende Stürme noch erhöhten.

Bastian Schoder hatte jetzt durch seinen Freund Christel bei Renate anfragen lassen und ohne weiteres Bedenken einen Korb erhalten, worüber der Freiwerber gänzlich aus der Fassung gerieth. Er wandte sich nun an die Eltern, die ebenfalls ganz verblüfft waren und der Tochter mit allen Kräften zuredeten. Wie der Bastian Schoder ein so guter Mensch wäre, wie sie's gut haben würde und ihre armen Eltern auch, die von der Arbeit und dem Mangel schon ganz trumm und lahm wären.

Das war eine harte Stunde für das junge Mädchen, das den letzten in's Feld geführten Gründen ziemlich wehrlos gegenüber stand.

„Ich will für Euch arbeiten, soviel ich's vermag,“ sagte sie, „aber ich kann den Bastian nicht heirathen, und müßte ihn betrügen. Das will ich nicht, so wenig, wie er mich für sein Geld kaufen kann.“

„Ei, ei,“ meinte der Christel hämisch, „dann haben die Leute doch wohl recht, welche von Heimlichkeiten schwätzen, welche die Jungfer Renate mit einem gewissen widerhaarigen Hofbauernsohn haben soll. Der Bastian wolt's nicht glauben, „aber nun thut er's schon.“

Renate wurde blutroth, sie wollte etwas sagen, doch war ihr die Kehle wie zugeschnürt.

Peter Steffen aber wuchs plötzlich aus sich heraus, weil er es für eine freche Verleumdung hielt und sein Kind nicht so beschimpfen lassen wollte.

„Nun scheert Euch 'mal gleich aus meinem Häuschen, Ihr Unverschämter!“ schrie er zornig, „hier bin ich Herr, und will Euch zeigen, ob ich mir eine solche Lüge gefallen lasse.“

„Na, ich geh' schon von selber,“ erwiderte Christel, höhnisch lachend, „aber wahr ist's doch, und Euch wär' es auch wohl recht gewesen, wenn die Renate Hofbäuerin geworden wär.“

Er hatte die Thür schon geöffnet und war hinaus, bevor Steffen sich nur besinnen konnte. Dieser sah die Tochter bekümmert an, warum hatte sie kein Wort dazu gesagt? — Hatte deswegen der Bernhard Wenzel sich mit den Eltern überworfen und war in fremden Dienst gegangen?

Der gute Vater hatte nicht das Herz, sie zu

französischen Riviera nach Wien zurückgekehrt. Am Dienstag empfing er den Minister des auswärtigen Grafen Goluchowski in längerer Audienz, in welcher sich der Monarch über den Verlauf des Berliner Besuchs Goluchowski's jedenfalls hat Bericht erstatten lassen. Die Kaiserin Elisabeth ist jetzt ebenfalls aus Südfrankreich abgereist, sie begibt sich zu längerem Aufenthalt nach Corsu.

Spanien.

* Aus Cuba wird ein neuer angeblich bedeutender Sieg der Spanier über die Insurgentenführer Gomez und Bandera bei Sagua gemeldet.

Griechenland.

Athen, 18. März. Das Gerücht von der Verlobung des Königs Alexander von Serbien mit der Prinzessin Marie (geboren zu Athen am 20. Februar/3. März 1876) wird für glaubwürdig gehalten. Im Palais sind Zimmer für den König vorbereitet.

Balkanhalbinsel.

* Fürst Ferdinand von Bulgarien wird Ende März zu einem mehrtägigen Besuche nach Petersburg kommen. Die Stellung des serbischen Ministeriums Novakowitsch gilt wegen der Zwischenfälle in der Anlehenfrage für erschüttert.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 17. März. Präsident Gönnert eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 64. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr und mehrerer Regierungskommissäre. Vom Kultusministerium ging eine Gesetzesvorlage ein wegen Aenderung des örtlichen Kirchensteuergesetzes. Auf der Tagesordnung stand die Spezialberatung von Ausgabe-Titel 18, betreffend die Landwirtschaft vom Budget Großh. Ministeriums des Innern. Bei §. 1 „Für den landwirtschaftlichen Verein und die landwirtschaftlichen Vereine“ stellten die Abgg. Wacker und Genossen den Antrag, die Mehrforderung abzulehnen. Es kam zu einer längeren Debatte, an welcher sich viele Redner beteiligten (es traten in der Sitzung überhaupt nicht weniger als 48 Redner auf), bei der Abtümung wurde aber nach dem Kommissionsantrage die Position genehmigt. Weitere Anträge wurden nicht mehr eingebracht und es wurden dann, mitunter allerdings nach längeren Diskussionen, die Positionen: landwirtschaftlich-chemische Versuchsanstalt, landwirtschaftlich-botanische Versuchsanstalt, landwirtschaftliche Winterschulen und Wanderlehrer, Ackerbauschule Hochburg, Obstbauschule Auquitenberg, Aufbeischlagsschulen, Zuschüsse zu den landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen, für Förderung der Pferdezucht und für Förderung der Rindviehzucht nach den Kommissionsanträgen einfach genehmigt. Besonders die beiden letzten Positionen führten zu größeren Debatten, weshalb darauf die Sitzung geschlossen wurde, morgen wird der Rest des Ausgabe-Titel 16 im ordentlichen Etat und der außerordentliche Etat, sowie die Einnahme-Titel 5, 6 und 7 erledigt, wenn es möglich sein sollte, damit wäre der Bericht Frank zu Ende. Es wird kaum gelingen, das Budget noch in diesem Monat zu Ende zu beraten und so wird nochmals eine Vorlage wegen Forterhebung der Steuern kommen müssen.

Karlsruhe, 18. März. Präsident Gönnert eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 65. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr und einiger Regierungskommissäre. Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der Spezialberatung von Ausgabe-Titel 16 und von den Einnahme-Titeln 5, 6

Die Eltern! — Dieser Gedanke ließ sie jede Gefahr vergessen. Sie eine wollene Decke über den Kopf werfend, stieg sie die Treppe hinab, welche freilich mehr einer Leiter gleich und bereits halb verkohlt zu sein schien. Sie kam hinunter, war aber einsichtsvoll genug, des Sturmes halber, welcher die Flammen sofort zur hellem Gluth angefaßt hätte, die Hausthür nicht zu öffnen, um Hilfe herbeizurufen, sondern zuerst selber an die Rettung der Eltern zu gehen. Aus der Stube schlug ihr ein schwarzer Qualm entgegen, der sie zurücktaumeln ließ, dann drang sie mit Todesverachtung vorwärts, schleppte erst die Mutter hinaus, um sie draußen hinzulegen, wobei sie einen lauten Hilferuf ausstieß und kehrte dann zur Rettung des Vaters zurück. Durch den Luftzug aber hatten die Flammen sich zur hellen Gluth entwickelt, so daß es ihren verzweifelten Anstrengungen nicht möglich war, hindurchzudringen, ohne selber vorher elend zu Grunde zu gehen.

Das Feuer schien auch jetzt im Dorfe bemerkt worden zu sein. Einige Knechte des Hofbauern eilten mit Wasser herbei, die einzige Spritze, welche in solchen Fällen vorhanden war, wurde geholt, und das Löschen, welches zunächst nur die Rettung des armen Steffen bezweckte, begann, da an ein Halten des Häuschens und seines übrigen Inhalts doch nicht gedacht werden konnte. Man zertrümmerte die Fenster und nun war es

und 7 vom Budget Großh. Ministeriums des Innern. Die letzte Position vom ordentlichen Etat wurde nach langen Debatten im Sinne der Regierungsvorlage genehmigt, dann wurde zum außerordentlichen Etat derselben Titel übergegangen. Auch diese Positionen wurden genehmigt bis auf die Anforderung von 20,000 M. für Beihilfen zur Deckung der durch die Umwandlung in amortisierbare in amortisierbare Darlehen erwachsenden Kosten, welche schon von der Budgetkommission abgelehnt worden waren. Der Abg. Wacker meinte, man solle mit dieser Summe die Wasserbeschädigten unterstützen, sah sich aber nicht veranlaßt, einen Antrag zu stellen; von den Abgg. Dreher und Genossen ging der Antrag ein, diese Summe ganz zur Unterstützung für den Neubau zu verwenden, die Abgg. Fieser und Genossen stellten den Antrag, diese Summe zu theilen und die Hälfte je für den Neubau und für Errichtung von Kinderzuchtstationen zu verwenden, letzterer Antrag fand die Billigung des allerdings nicht mehr beiluhfähigen Hauses. Trotz der sehr vorgeschrittenen Zeit und des sehr schlecht besuchten Hauses kamen nach der endlichen Erledigung von Ausgabe-Titel 18 auch noch die 3 Einnahme-Titel an die Reihe, welche aber ohne jegliche Debatte genehmigt wurden. Es waren endlose Debatten, wobei nicht weniger als 60 Redner auftraten und welche über 6 Stunden in Anspruch nahmen, trotzdem die meisten Volkswirthe es vorzogen, lieber die schöne Frühlingsluft im Freien zu genießen. Und das Resultat dieser ungewöhnlichen Debatten ist — die Annahme des Antrags Fieser betreffs jener 20,000 M.

Vereins-Nachrichten.

s. Durlach, 18. März. Zu einem Feste in des Wortes schönster Bedeutung gestaltete sich die am letzten Sonntag im Hotel zur Karlsburg stattgefundene gesellschaftliche Vereinigung seitens des hiesigen Turnerbundes mit seinem Bruderverein, dem Turnverein Pforzheim. Theils zu Fuß und theils per Bahn sind die Turner aus Pforzheim — 102 Mann an der Zahl — hier eingetroffen und von dem hiesigen Turnerbund empfangen worden. Nach einem kleinen Ausflug auf den Thurmberg, welcher vom herrlichsten Frühlingswetter begünstigt war, sammelten sich die Turnbrüder wie auch die Mitglieder des Turnerbundes mit ihren Familienangehörigen bei Mitglied Bull-Beutenmüller in den oberen Sälen der Karlsburg, welche letztere bald auf den letzten Platz besetzt waren. Nach herzlicher Begrüßung seitens des Vorstandes des Turnerbundes Herrn Karl Freiß wurde in das Programm eingetreten und dasselbe von dem Sängerklub der Pforzheimer Turner mit einem Turnergruß eröffnet. Eine reiche Fülle von Vorträgen ernsten und humoristischen Inhalts wurden hierauf zum Besten gegeben und insbesondere hat der Pforzheimer Sängerklub Großartiges geleistet und die Gesellschaft dadurch auf's Schönste unterhalten. Sowohl die Solis, Duette und Sertette, als auch die Gesammt-Chöre zeugten von der guten Schulung dieses Sängerklaus und auf der anderen Seite aber auch von dem eifrigen Fleiß und dem Studium jedes einzelnen Sängers. Es würde zu weit gehen, jede einzelne Nummer aufzuführen und fassen wir uns deshalb kurz, wenn wir sagen, nur Schönes und Gediegenes gehört zu haben, worfür auch die reichlichen Beifallsbezeugungen den besten Beweis geliefert haben. Ganz besondere Anerkennung erwarb sich unser Gau-Schriftwart Herr Schimpf aus Pforzheim durch seinen äußerst interessanten und sinnreichen Vortrag über „das Leben und Wirken des früheren Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft Th. Georgii“. In meisterhafter verständigster Weise wirkte Redner seinen Vortrag zu entrollen und die Anwesenden an sich zu fesseln, welche mit spannender Hingebung demselben folgten. Besonders waren die Bänke und Lehren, welche Herr Schimpf an die junge Turnerschaft richtete, von vordemüthiger Wirkung, und erntete derselbe damit nicht endemüthigen Beifall. Daß auch die Mitglieder des Turnerbundes ihr Möglichstes zur Unterhaltung beitrugen, bedarf wohl keines

wieder Kenate, welche diesen Weg betrat, um den guten Vater, wenn auch nicht mehr zu retten, doch wenigstens vor dem Verkohlen zu bewahren.

Die starken Männer hatten es nicht gewagt, sie aber auch nicht zurückgehalten, und ihr nur zur Verminderung der Gefahr eine nasse Decke übergeworfen. Und die heldenmüthige Tochter führte das Werk aufopferungsvollster Liebe aus. Sie brachte den bereits verengten Körper des Vaters in's Freie und brach dann bewußtlos zusammen.

Das Häuschchen brannte gänzlich nieder, da bei dem Sturm an ein Löschen gar nicht zu denken war. Als Kenate zum Bewußtsein kam, besand sie sich zu ihrem Schrecken unter Bastian Schoders Dach, der Mutter und Tochter, da der Hofbauer ihre Aufnahme verweigert, zu sich bringen und sofort den Väter hatte holen lassen. Freilich konnte dieser nur Kenate, doch nicht der Mutter, die er für erstickt erklärte, helfen, weshalb der gute Bastian sofort anspannen ließ, um selber einen Arzt aus der Stadt zu holen.

Er war doch ein guter Mensch, dachte sie und sie konnte ihn lieb haben, wie einen Bruder, nur heirathen — nimmermehr!

Der Arzt hatte alle geeigneten Hilfsmittel mitgebracht, doch gelang es ihm erst nach stundenlangen Bemühungen, einen Erfolg zu erzielen. Jetzt auch trat zum ersten Male die qualende Sorge an Kenate heran, wohin sie sich,

Weiteren und sind wir überzeugt, daß auch die Pforzheimer Turnbrüder mit uns zufrieden waren. Der gute Humor und der gesellschaftlich turnerische Geist, welcher dem hiesigen Turnerbund angeboren, hat sich auch bei dieser Gelegenheit wieder auf's Neue bethätigt und gebührt deshalb der Aktivität unter der bewährten Leitung ihres Turnwarts vollste Anerkennung. Nicht minder sei hier noch drei Mitgliedern, den Herren Karl Diller, Otto Hofmann und Altenau gedacht, welche auch bei dieser Gelegenheit ihren bekannten Humor entfalteten und zur Verherrlichung des Abends wesentlich beigetragen haben. Rasch verschwanden die Stunden, und nachdem die Zeit zum Aufbruch mahnte, nahm der Ehrenvorstand des Turnerbundes, Herr Hektor Balz, das Wort, um für das Gebotene und den urgemüthlichen Abend den Dank der Mitglieder auszusprechen. Speziellen Dank sollte derselbe dem Pforzheimer Bruderverein für den Hochgenuß ihrer Gesangsvorträge zc., wünschend, daß das schöne freundschaftliche Band zwischen beiden Vereinen dauernd fortbestehen und die gemeinsame Arbeit in der Turnerei jedem Einzelnen wie auch unserem lieben deutschen Vaterlande zum Heil und Segen dienen möge. Nachdem noch Herr Schimpf Namens des Turnerbundes Pforzheim für die freundliche Aufnahme im Turnerbund gedankt hatte, ging's im Eilschritt zum Bahnhof, wo dann der letzte Zug unsere lieben Gäste wieder ihrem alltäglichen Heim zuführte. Noch ein donnerndes „Gut Heil“ als Abschiedsgruß und beendet war das Fest, auf welches der Turnerbund mit Stolz zurückblicken darf.

L. Durlach, 19. März. Das am letzten Sonntag den 15. d. M. von dem Durlacher Instrumentalmusik-Verein veranstaltete Doppel-Konzert wurde von den Mitwirkenden in jeder Beziehung meisterhaft und musterhaft durchgeführt. Auf dem Programm waren nicht weniger als 24 Stücke in gediegener Auswahl verzeichnet, so daß es schon als eine große Leistung bezeichnet werden muß, dieselben in so kurzer Zeit mit solcher Taktpräzision und feiner Nuancirung abzuwickeln, und ernteten die Mitwirkenden sowohl, wie der Herr Direktor Weber nach jedem Stück reichen Beifall, einzelne Stücke mußten sogar wiederholt werden. Es wurde von dem anwesenden Publikum, das zwar, wie gewöhnlich, zahlreicher hätte vertreten sein können, behauptet, daß sich die Kapelle jeder Militärkapelle ebenbürtig zur Seite stellen dürfte. Wir möchten aber auch unsere Durlacher Einwohnerschaft hierdurch ermahnen, den Instrumentalmusik-Verein durch ihren Beitritt immer mehr zu unterstützen und in diesem Sinne wünschen wir denselben auch ferner ein kräftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Die Mairose der Mexikaner Antigonon leptopus. Eine Schlingpflanze aus Mexiko aus der Familie der Poligonaceen mit knollartiger Wurzel, von der der Reisende Berth. Seemann sagt, der sie auf einer Excursion von Matatlan aus antraf, daß er bis jetzt keine so zierliche und schöne Pflanze in anderen Gewächshäusern kenne, als diese. In jener Gegend nennt man sie die Rosa de Mayilo. wegen der Fülle der dunkelrothen Blüthensträußen, welche von Weitem gesehen, denselben Effekt wie Rosen machen, wenn auch die Form der einzelnen Blüthen nicht die geringste Aehnlichkeit mit dieser Blume hat. Das Antigonon ist durchaus keine zärtliche Warmhauspflanze, sondern gedeiht im Sommer sehr gut im Freien und wächst dabei sehr üppig und robust. Die großen nußartigen Samen keimen in 6 bis 8 Tagen. In Töpfen blüht die Mairose, wenn einmal gut durchgewurzelt, vom Juli angefangen, bis zum Herbst und dann in's Zimmer gestellt, den ganzen Winter hindurch und ein Fenster ist oft mit Hunderten von monat-

ohne Geld, ja fast entblößt vom Nothwendigsten, mit der Mutter wenden sollte, da sie unmöglich unter dem Dache des ledigen Mannes bleiben konnte.

Bastian Schoder schien diese Sorge zu ahnen. „Ich hab' mit der alten Anna-Marie, die eine Stube herrichten kann, gesprochen,“ sagte er am nächsten Tage zu dem jungen Mädchen, „sie ist bereit, Euch und die Mutter aufzunehmen, weil die Kranke doch eure Pflege nöthig habe.“

„Ihr wißt, daß ich nichts gerettet, also auch kein Geld habe,“ erwiderte Kenate düster, „und dazu muß mein Vater begraben werden.“ Ihre Stimme brach in Schluchzen aus.

Bastian war ein weicher Mensch, auch ihm stieg das Wasser in die Augen.

„Kenate,“ sagte er, „Ihr braucht Euch deswegen keine Sorge zu machen. Ich will Euch das Geld leihen, ohne dabei an was anderes zu denken. Stellt Euch vor, daß ich Euer Bruder wär' und dann ist's in Ordnung. Ueberlaßt mir auch das Begräbniß des Vaters, schlägt es mir nicht ab, liebe Kenate!“

„Ihr seid ein herzenguter Mensch,“ erwiderte sie, ihm die Hand reichend, „wollte Gott, ich könnte Euch mehr sein als eine Schwester. Da es aber nicht sein kann, so nehmt' ich Eure brüderliche Hilfe an und werde Euch mein Leben dankbar dafür sein.“ (Fortsetzung folgt.)

rosenähnlichen Blumen bedeckt, was im Winter von höchstem Effekt ersehen. Frühen Samen habe ich soeben aus Mexiko erhalten und erlaube die Sorten für 1 Mk. 12 andere seltene Sorten Schlingpflanzen à 1 Portion 3 Mk. A. Fürst, Kunstgärtnerei Schmalhof, Post Wilsholen, Niederbayer.

Der beste Maßstab für die Qualität

eines Fabrikates in dessen Abgab. Wenn dieser stetig steigt, so ist die Güte des Produktes erwiesen. Bei Kaffeebohnen ist dies der Fall. Dieses wirkliche Kaffeebohnen-Produkt wird vorzüglichste Qualität mit sich nicht nur in ganz Deutschland, sondern weit über dessen Grenzen hinaus Verbreitung gefunden. Kaffeebohnen sind dadurch einzig in seiner Art, daß er nach patentirtem Verfahren mittelst eines Extraktes aus dem Kaffeebohnenkaffee imprägnirt wird. Dies verleiht dem Kaffee einen kaffeeähnlichen Geruch und Geschmack und zwar in so hohem Grade, daß Kaffeebohnen für sich allein ungenießbar, getrunken werden kann. Dem Bohnenkaffee beigegeben, macht Kaffeebohnen Kaffee dessen Geschmack volter und angenehmer, das Getränk bekömmlicher und gesunder.

Kaffeebohnen Kaffee kommt niemals lose, sondern nur in plombirten Packeten mit der Firma: „Kaffeebohnen Kaffeebohnen“ in den Handel.

Von der Schriftenvertriebsanstalt, Verlagsbuchhandlung in Weimar, gingen uns wiederum 2 Hefte, und zwar Nr. 13 und 14 von dem **Edrid Mylius'schen Roman „Sienemanns Erben oder Das geraubte Testament“** zu. Es ist eine besondere Freude für uns, das verdienstvolle Unternehmen des Vereins für Massenverbreitung guter Schriften, dem die Schriftenvertriebsanstalt untersteht, zu unterstützen, indem wir dessen Veröffentlichungen unsern verehrlichen Lesern bekannt geben und immer wieder zur Anschaffung empfehlen. Schon längst sind wir davon überzeugt, daß gerade die von genannter Verlage herausgegebenen 10-Big.-Hefte mit ihrer vorzüglichen Ausstattung und ihrem gediegenen, höchst spannenden Inhalte dazu geeignet sind, sich Eingang in allen Volkskreisen zu verschaffen und dadurch endlich die verwerflichen sog. Schauerromane zu verdrängen.

Das Werk „Sienemanns Erben oder Das geraubte Testament“ ist ein Roman nach dem Leben und von dem Verfasser Edrid Mylius naturgetreu, ergreifend und spannend geschrieben. Aus diesem Grunde

möchten wir Jedem, der Sinn für eine **wirklich gute Lektüre** hat, warm empfehlen, sich vorerst ein Probeheft zu erwerben, damit er sich von der Gediegenheit des hier besprochenen Werkes überzeugen kann. Sicher wird er die Fortsetzung nicht entbehren wollen.

Alle Sortiments- und Polportogebuchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen und geben Probehefte zur Einsicht gern ab.

Gemeinnütziges. Eine gute Lederlamie erhält man durch Mischung von Thran, Unschlitt, Schweinefett, Baumöl und feinem Kienuß. Noch besser und einfacher ist übrigens das (auch hier künstliche) „Schuhfett Marke Blüffelhaut“, welches die Stiefel weich, dauerhaft und wasserdicht macht und dabei deren tägliches Glanzwischen selbst bei Regenwetter gestattet. Zudem ist dieses Fett so ausgiebig, daß eine Büchse für 40 Pfg. so weit reicht, als 1½ Pfund der vorerwähnten Lederlamie. Verkaufsstellen siehe Inserat.

Maggi's rühmlichste bekannte Suppenwürze und Maggi's Bouillon-stäpeln haben in den oberen Gesellschaftskreisen überall rasch Eingang gefunden. Sie bieten aber auch den weniger bemittelten Ständen den unschätzbaren Vortheil, sich bei einfacher und sparsamer Zubereitung gesunde, kräftige Speisen zu verschaffen.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Verwendung der Erträge aus dem August-Georg-Armen-Apothekensond betreffend.

Nach höchster Entschliessung aus Groß. Staatsministerium vom 3. Februar 1876 Nr. 213 sind die Erträge des Armen-Apothekensonds in Baden nach Abzug der Zinsen und Verwaltungskosten dazu zu verwenden, um für arme kranke Personen aus den ausprachsberechtigten Landorten der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden, und zwar nach dem Willen des Stifters ohne Unterschied des Vermögens die Kosten der Aufnahme in das Armenhaus zu Baden zu bestreiten oder zur Bestreitung solcher Kosten Beiträge zu leisten. Nebenbei wurden daraus auch Unterhaltungen anderer Art zum Zwecke der Beseitigung armer Kranker der oben bezeichneten Orte gemacht worden.

Geld- und Verordnungsblatt der Verordnungen der Erträge des Armen-Apothekensonds für das Jahr 1896 sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrathe der Kreisstadt unter Aufsicht eines ärztlichen Krankheitszeugnisses einzurufen.

Nach Inhalt dieser Art hat der Armenrath sämtliche Bewerbungen mit seiner Versicherung hinsichtlich der Gültigkeit und Richtigkeit der einzelnen Mittel bei dem vorgelegten Besichtigungsprotokoll zu versetzen.

Durlach den 3. März 1896.

Großherzoglicher Verwaltungsrath:
G. v. Staël.

Den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien betr.

Nr. 6779. Im Nachstehenden bringen wir die im Reichsgesetzblatt 1896 Nr. 6 veröffentlichte Bekanntmachung des Reichstags vom 4. März 1896, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien, zur Kenntnis der Beteiligten.

Durlach den 17. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dalkmann.

Auf Grund des §. 120 a der Gewerbeordnung hat der Bundesrath nachstehende Vorschriften über den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien erlassen:

1. Der Betrieb von Bäckereien und solchen Konditoreien, in denen neben den Konditorwaren auch Backwaren hergestellt werden, unterliegt, wenn in diesen Bäckereien und Konditoreien zur Nachtzeit mindestens acht Stunden und höchstens vier Stunden lang gearbeitet wird, folgenden Beschränkungen:

a. Die Arbeitszeit jedes Gehilfen darf die Dauer von zwölf Stunden nicht übersteigen, falls die Arbeit durch eine Pause von mindestens einer Stunde unterbrochen wird, einschließlich dieser Pause die Dauer von dreizehn Stunden nicht überschreiten. Die Zahl der Arbeitsschichten darf für jeden Gehilfen wöchentlich nicht mehr als sieben betragen.

Außerhalb der zulässigen Arbeitsschichten dürfen die Gehilfen nur zu gelegentlichen Dienstleistungen und höchstens eine halbe Stunde lang bei der Herstellung des Vorteils (Gesellschafts, Soufflés) im Uebrigen aber nicht bei der Herstellung von Backwaren verwendet werden. Erstreckt sich die Arbeitsschicht hauptsächlich über eine längere als die im Absatz 1 bezeichnete Dauer, so dürfen die Gehilfen während des an der zulässigen Dauer der Arbeitsschicht fehlenden Zeitraums auch mit anderen als gelegentlichen Dienstleistungen beschäftigt werden.

Zwischen je zwei Arbeitsschichten muß den Gehilfen eine ununterbrochene Ruhe von mindestens acht Stunden gewährt werden.

2. Auf die Beschäftigung von Lehrlingen finden die vorstehenden Bestimmungen mit der Maßgabe Anwendung, daß die zulässige Dauer der Arbeitsschicht im ersten Lehrjahre zwei Stunden, im zweiten Lehrjahre eine Stunde weniger beträgt, als die für die Beschäftigung von Gehilfen zulässige Dauer der Arbeitsschicht, und daß die nach Absatz 1 Absatz 2 zu gewährenden ununterbrochene Ruhezeit sich um eben diese Zeitraume verlängert.

3. Ueber die unter den Ziffern 1 und 2 festgesetzte Dauer dürfen Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden:

a. an denjenigen Tagen, an welchen zur Befriedigung eines bei Festen oder sonstigen besonderen Gelegenheiten hervortretenden Bedürfnisses die untere Verwaltungsbehörde Ueberarbeit für zulässig erklärt hat;

b. außerdem an jährlich zwanzig der Bestimmung des Arbeitgebers überlassenen Tagen. Hierbei kommt jeder Tag in Anrechnung, an dem auch nur ein Gehilfe oder Lehrling über die unter den Ziffern 1 und 2 festgesetzte Dauer beschäftigt worden ist.

Auch an solchen Tagen, mit Ausnahme des Tages vor dem Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest, muß zwischen den Arbeitsschichten den Gehilfen eine ununterbrochene Ruhe von mindestens acht Stunden, den Lehrlingen eine solche von mindestens zehn Stunden im ersten Lehrjahre, mindestens neun Stunden im zweiten Lehrjahre gewährt werden.

Die untere Verwaltungsbehörde darf die Ueberarbeit (a.) für höchstens zwanzig Tage im Jahre gestatten.

4. Der Arbeitgeber hat dafür zu sorgen, daß an einer in die Augen fallenden Stelle der Betriebsstätte angehängt ist:

a. eine mit dem polizeilichen Stempel versehene Kalendertafel, auf der jeder Tag, an dem Ueberarbeit auf Grund der Bestimmung unter Ziffer 3 b. stattgefunden hat, noch am Tage der Ueberarbeit mittelst Durchlochung oder Durchzeichnung mit Tinte kenntlich zu machen ist;

b. eine Tafel, welche in deutlicher Schrift den Wortlaut dieser Bestimmungen (I. bis V.) wiedergibt.

5. An Sonn- und Festtagen darf die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen auf Grund des §. 105 e. der Gewerbeordnung und der in den §§. 105 e. und 105 f. a. a. O. vorgesehenen Ausnahmeregelungen nur insoweit erfolgen, als dies mit den Bestimmungen unter den Ziffern 1 bis 3 vereinbar ist.

In Betrieben, in denen den Gehilfen und Lehrlingen für den Sonntag eine mindestens vierundzwanzigstündige, spätestens am Samstag Abend um zehn Uhr beginnende Ruhezeit gewährt wird, dürfen die an den zwei vorhergehenden Werktagen endigenden Schichten um je zwei Stunden über die unter den Ziffern 1 und 2 bestimmte Dauer hinaus verlängert werden. Jedoch muß auch dann zwischen je zwei Arbeitsschichten den Gehilfen eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens acht Stunden, den Lehrlingen eine solche von mindestens zehn Stunden im ersten Lehrjahre, mindestens neun Stunden im zweiten Lehrjahre gelassen werden.

II. Als Gehilfen und Lehrlinge im Sinne der Bestimmungen unter I. gelten solche Personen, welche unmittelbar bei der Herstellung von Backwaren beschäftigt werden. Dabei gelten Personen unter sechzehn Jahren, welche die Ausbildung zum Gehilfen nicht erreicht haben, auch dann als Lehrlinge, wenn ein Lehrvertrag nicht abgeschlossen ist.

Die Bestimmungen über die Beschäftigung von Gehilfen finden auch auf gewerbliche Arbeiter Anwendung, welche in Bäckereien und Konditoreien lediglich mit der Bedienung von Hilfsvorrichtungen (Kratzmaschinen, Besichtigungsanlagen und dergleichen) beschäftigt werden.

III. Die Bestimmungen unter I. finden keine Anwendung auf Gehilfen und Lehrlinge, die zur Nachtzeit überhaupt nicht oder doch nur mit der Herstellung oder Verrichtung leicht verderblicher Backwaren, die unmittelbar vor dem Genuß hergestellt oder hergerichtet werden müssen (wie Crèmes und dergleichen), beschäftigt werden.

IV. Die Bestimmungen unter I. finden ferner keine Anwendung:

1. auf Betriebe, in denen regelmäßig nicht mehr als dreimal wöchentlich gebacken wird;

2. auf Betriebe, in denen eine Beschäftigung von Gehilfen oder Lehrlingen zur Nachtzeit lediglich in einzelnen Fällen zur Befriedigung eines bei Festen oder sonstigen besonderen Gelegenheiten hervortretenden Bedürfnisses mit Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde stattfindet.

Diese Genehmigung darf die untere Verwaltungsbehörde für höchstens zwanzig Nächte im Jahre ertheilen.

V. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Juli in Kraft. Während der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1896 darf Ueberarbeit auf Grund der Bestimmung unter I. Ziffer 3 a. für höchstens

zehn Tage und Nacharbeit auf Grund der Bestimmung unter IV. Ziffer 2 für höchstens zehn Nächte gestattet werden, sowie Ueberarbeit auf Grund der Bestimmung unter I. Ziffer 3 b. an höchstens zehn Tagen stattfinden.

Berlin den 4. März 1896.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
von Boetticher.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 6342. Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen:

- 1) In der Gemeinde Gondelsheim, Amts Bretten.
- 2) In der Gemeinde Flehingen, Amts Bretten.

Erfolgslos ist dieselbe:

In der Gemeinde Rintheim, Amts Karlsrube.

Durlach den 13. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Masnahmen gegen die Reblauskrankheit betreffend.

Nr. 6834. Die Bürgermeisterämter Bergbausen, Durlach, Gröbzingen, Hohenwettersbach, Jöhlingen, Königsbach, Singen, Söllingen, Stupferich, Untermutschelbach, Weingarten und Wöschbach werden veranlaßt, die Namen der Mitglieder der Rebebeobachtungskommissionen bezw. die Namen der mit der Aufsicht des Rebbauses Beauftragten in der Gemeinde mit dem Anfügen bekannt zu geben, daß dieselben zum Betreten der Rebegrundstücke jederzeit und ohne vorherige Erlaubniß der Besitzer gezwungen sind.

Durlach den 18. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Erbtheilung auf Ableben des Hafners Jakob Maier von Untermutschelbach betr.

Nr. 2398. Die Witwe des am 30. Januar d. Jz. zu Untermutschelbach verstorbenen Hafners Jakob Maier, Elisabetha geborene Maier von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen, falls nicht binnen 3 Wochen bei diesseitigem Gerichte hiergegen Einsprache erhoben wird.

Durlach, 9. März 1896.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
Frank.

Bekanntmachung.

Nr. 3261. Die Ehefrau des im Konkurse befindlichen Kaufmanns J. M. Michel in Durlach, Christina geb. Diehl, wurde durch Urtheil Großh. Amtsgerichts hier vom 14. d. Mts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzutrennen.

Durlach, 17. März 1896.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
Frank.

Dung-Versteigerung.

Am Samstag den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird der bei unserer Desinfektionsanstalt gesammelte **Dung** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Durlach, 18. März 1896.

Großh. Stationsamt.

Tagesordnung
als
Einladung zur Sitzung
des

Bürgerausschusses

am

Dienstag den 7. April,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhaussaale.

1.

Vorlage des Gemeindebedürfnisvoranschlags für das Jahr 1896 zur Genehmigung. — Wahl der Controlbehörde.

2.

Kaufvertrag mit der Aktiengesellschaft Maschinenfabrik Gröbinger hier, Abtretung von städt. Gelände auf den Hinterwiesen.

3.

Wasserversorgung des Thurmsbergs betr.

Man ersucht um zahlreiches und pünktliches Erscheinen und bestimmt die Strafe des nicht gerechtfertigten Ausbleibens auf 2 M.

Durlach, 20. März 1896.

Der Gemeinderath:

J. B. d. B.:

Ch. Bull.

Siegrist.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Mesner Friedrich Philipp

Cheleute hier lassen

Montag den 23. März,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst

öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach.

Acker.

1.

Lgrb. Nr. 1943. 13 a 78 m

auf der unteren Reuth, neben

Kutschweg und Stadtgemeinde

Durlach, Angebot 810 Mk.

2.

Lgrb. Nr. 5579. 9 a 03 m in

der unteren Luch, neben Karl Weiß

Ehefrau geb. Meier und Wilhelm

Joh. Ehefrau geb. Menert, An-

gebot 300 Mk.

3.

Lgrb. Nr. 6897. 13 a 38 m in

der Talsche, neben Aufstöber und

Margarethe Ruf, Angebot 100 Mk.

Weinberg.

4.

Lgrb. Nr. 6183. 8 a 38 m im

unteren Wolf, neben Philipp Mitters-

hofer und Aufstöber, Angebot 125 Mk.

Durlach, 18. März 1896.

Das Bürgermeisteramt:

J. B. d. B.:

Ch. Bull.

Siegrist.

Gröbzingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt aus

den beiden Gabenschlägen Waid-

bruch und Bruchwald am

Donnerstag den 26. März d. J.

nachverzeichnete Nuzhölzer in öffent-

licher Steigerung verkaufen:

10 Eichen, 1 Buche, 37 Eichen,

145 Erlen, 120 Pappeln,

5 Weiden und 12 Ruischen.

Die Zusammenkunft ist Vor-

mittags 9 Uhr im Gabenschlag

Waidbruch.

Gröbzingen, 18. März 1896.

Der Gemeinderath:

Jordan.

Walz, Rathschr.

Wolfartsweier.

Fahrniß-Versteigerung.

Auf Ableben des Steinhauers

Wilhelm Schuhmacher von

Wolfartsweier werden am

Wittwoch den 25. März,

Nachmittags 1 Uhr,

in der Wohnung des Erblassers

folgende Fahrniße öffentlich ver-

steigert:

Mannskleider, Betten und Leinen-

zeug, Schreinwerk, Faß- und

Bandgeschir und sonst ver-

schiedener Hausrath,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wolfartsweier, 20. März 1896.

Das Waisengericht:

Mössinger, Bürgermstr.

Mössinger, Rathschrbr.

Privat-Anzeigen.

Dickrüben.

70—80 Zentner, zu verkaufen. Zu

erfragen bei der Exped. d. Bl.

Geschäfts-Gründung & Empfehlung.

[Durlach.] Ich mache dem

verehrl. hiesigen und aus-

wärtigen Publikum hiermit be-

kannt, daß ich von heute ab

im Hause des Herrn Mesger-

meisters Weigel dahier ein

Friseurgeschäft

eröffnet habe und bitte um ge-

neigten Zuspruch.

Hochachtend

Leonhard Wehrle,

Friseur.

Einige Tagelöhner

finden dauernde Beschäftigung bei

gutem Lohne.

Glacelerfabrik Durlach,

Herrmann & Ettlinger.

Bürsteneinzieherin-Gesuch.

Eine tüchtige und solide Ein-

zieherin (Maschinenbürsten) findet

bei mir sofort dauernde Beschäftigung.

S. Wurster, Bürstenfabrik,

Pforzheim, Dillsteinerstraße 4.

Ein einfaches, braves und

fleißiges Mädchen, das

sich willig allen Arbeiten

unterzieht, wird auf Ostern

gesucht. Zu erfragen bei

der Expedition d. Bl.

Wohnung von zwei Zimmern,

Küche und Zubehör

auf 23. Juli zu miethen gesucht.

Offerten mit genauer Preisangabe

unter K. W. an die Expedition

dieses Blattes.

Ein gutes Zugpferd,

8 Jahre alt, ist preis-

würdig zu verkaufen. Zu

erfragen bei der Exped.

Gekochten Schinken,

sowie ganze Schinken verkauft

Blumewirth K. Klein.

Wohnung von 2 Zimmern,

Küche nebst Zubehör auf Juli zu

vermieten. Näheres Exp. d. Bl.

Wohnung von 1 Zimmer,

Küche nebst Zubehör auf Juli zu

vermieten. Näheres Exp. d. Bl.

Samen! Samen!

Auf bevorstehende Einsaat em-
pfehle ich sämmtliche Garten- &
landwirthschaftlichen Sämereien in
den gangbarsten Sorten und echter,
zuverlässiger Waare zu billigen Preisen.

Karl Müller.

Gärtnerei und Samenhandlung,

Aue bei Durlach.

Unshilfsstellnerinnen,

4 tüchtige, werden gesucht

Hotel Karlsburg.

Kitlein (junge Gaisle)

und Felle kauft und Schlachten

besorgt

F. Heise, Mühlstraße 1.

Dickrüben

sind zu verkaufen

Adlerstraße 1.

2500 Mark auf

2. Hypothek (Haus und

Güter) bei vierteljähr-

licher Zinszahlung sofort

zu leihen gesucht. Von

wem, saut die Expedition d. Bl.

Chonplattenbelege

unter Garantie bester Ausführung

übernimmt

Friedr. Becker.

Baumaterialienhandlung.

Blumenvorstadt 12 a.

Bühler Früh-Zweischgen,

Aprikosen und Pfirsiche in gut-

bewurzelter Waare zu den billigsten

Preisen zu haben bei

Karl Müller,

Gärtner in Aue.

Zur Saat.

Roth- und Blaueleesamen,

in garantiert keimfähiger und seide-

freier Waare empfiehlt billigt

Friedr. Kaiser,

Säcker und Bandagist,

Bäderstraße 2.

Laden mit Wohnung

auf Juli zu vermieten. Zu erfragen

Hauptstraße 1, Conditorei.

Speizezwiebeln

bei Wihl. Wagner am Markt.

Gaathaser,

sowie einige Wagen Dung zu

verkaufen im

Jähringer Hof.

2—3 solide Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten

Hauptstraße 41, 2. Stod.

Garten.

14 Ruthen,

mit 10 trag-

baren Obstbäumen, zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Garten.

3 Ar, billig

zu verkaufen

Thurmbergweg 4.

Dieselbst ist ein gutes Garten-

haus zu verkaufen.

Kinderwagen,

ein gut er-

haltenes, ist zu

verkaufen

Mühlstraße 9, Hinterhaus.

Dickrüben,

60 Zentner, zu

verkaufen

Jägerstraße 35, 2. St.

Ein kräftiger Junge, der Lust

hat das Schmiedhandwerk zu

erlernen, kann auf Ostern in die

Lehre treten

Karlsruhe, Müppurrerstr. 32.



1 Mt. 90 Pfg. für April, Mai u. Juni durch die Post frei in's Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden u. Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich. Auflage 25,500. Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile.
 Unterhaltungsblatt 3mal wöchentlich. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.
 Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Kaiserstrasse
187.

C. Berner, Karlsruhe,

Zwischen Herren-
& Waldstrasse.

Spezial-Geschäft für Damenkleiderstoffe.

Frühjahrs- & Sommer-Neuheiten

von schwarz und farbig wollenen Stoffen
in grossen Sortimenten.

Proben-Versandt.

Alle Aufträge franco.

Damen-Unterröcke
in Wolle & Seide.

Damen-Plaids
in reicher Auswahl.

Acker. 1 Viertel auf der Heuth, mit tragbaren Obstbäumen, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Kelterstrasse 27. unt. Stod.

Zu kaufen gesucht:
Eine Parthe Packen und Packstroh.
Seboldfabrik.

Atelier
für künstl. Zahnersatz,
Plomben, Zahnoperationen
etc. etc.
von
Carl Krane,
Karlsruhe.
19 Amalienstrasse 19,
Ecke der Amalien- u. Karlstr.,
vormals W. L. Schwaab
(Ludwigsplatz).

Ein kräftiger, fleissiger
Tagelöhner
findet Arbeit im
Gaswerk Durlach.

Selbstgefertigte
Eiernudeln
für Suppen und Gemüse,
Macaroni, Eiergerste bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

Garantirt seidnenfrei und
keimfähig
empfiehlt zu billigen Preisen
Roth- & Blaukeesamen und
Esparlette, sowie engl., franz.
und italien. Bangras, ferner
Thomasmehl, Sainit, Albert's
Garten- & Blumen-Dünger,
Superphosphate & Chile-Sal-
peter
K. Leussler
am Brunnenhaus.

Wohnung zu vermieten.
Eine schöne Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller und
Speicher (mit Wasserleitung) ist auf
23. Juli zu vermieten. Näheres
Herrenstrasse 23.

Die Damenschusterei, z. Zt. in Karlsruhe,

ladet die Frauenwelt von Durlach und Umgebung zu einem weiteren Kurse ein. Jeder Schuh wird in Tuch und Leder zu arbeiten gelehrt. Keine Schülerin verläßt den Kurs, ohne selbstständig arbeiten zu können, wofür garantirt wird. Der Lehrcurs kostet 10 Mt. und dauert bis 30. April.

Ergebenst
Die Direction.

Kurslokal: Rüppurrer Strasse 23. parterre.

Die Weinhandlung
von
Carl Steinmetz,
Durlach, Hauptstrasse 57,
bringt ihr Lager reingehaltener Weine in empfehlende Erinnerung.
Aus meinem Wirtschaftskeller (Festhalle) empfehle von
50 Pfg. an per Liter über die Strasse.

Bierkeller-Eröffnung.
Kommenden Sonntag den 22. März eröffne ich die Wirthschaft in dem an der Grlinger Strasse gelegenen
Bierkeller.

Herr August Goldschmidt wird auch dieses Jahr wieder die Wirthschaft für mich übernehmen.
Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste auf's Beste zu bedienen und stets für einen guten Stoff Lagerbier, sowie für reine Weine und gute Speisen zu sorgen.
Zu zahlreichem Besuche lade ganz ergebenst ein.
Durlach den 20. März 1896.

Karl Meyer, Bierbrauereibesitzer.

A. Schenkel zum Weinberg
empfiehlt sein gut sortirtes Weinlager in nur reinen Kaiserstühler, Markgräfler, Neudthaler, sowie besseren badiischen Rothweinen nebst verschiedenen Flaschenweinen (Affenthaler, Klingelberger, Glevner, Markgräfler etc.).
Gst. Aufträge werden reell und pünktlich besorgt.

Prima Qualität Hammelfleisch
wird Samstag und Sonntag ausgehauen; Schinken, roh und gekocht, Cervelat- und Mettwurst stets im Ausschmitt bei
Andreas Knecht, Metzger,
Herrenstrasse 19.

Dickrüben, ca. 100 Zentner, hat zu verkaufen
Wilhelm Barthlott, Kelterstrasse 39.

Ein solider Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Adlerstrasse 10, 3. St.

Pantoffel
in allen Sorten empfiehlt, auch werden alte Stiefel gekauft oder in Tausch genommen. Getragene Kleider werden zu Pantoffeln billigt umgearbeitet bei
L. Schwan im Löwen.

Kühnung und Saatkartoffeln, frühe Rosa, hat zu verkaufen
A. Sauder, Pfinzvorstadt.

Kinderswagen, ein gut erhalten, ist preiswürdig zu verkaufen
Lammstrasse 31.

Kinderschwagen, ein schöner, ausgepolsterter, ist zu verkaufen
Spitalstrasse 13.

Weissweine:
Oberländer, p. Fl. m. Gl. M. 0.60.
Nappoltsweiler " " " " 0.70.
Bischöfingen " " " " 0.85.
Markgräfler " " " " 1.—
Muskateller " " " " 1.20.

Rothweine:
Kaiserstühler, p. Fl. m. Gl. M. 0.80.
Affenthaler " " " " 1.20.
u. u.
aus der Weinhandlung Carl Frantzmann hier empfiehlt

A. Herrmann,
Conditorei.

Juchthahn, ein rebhuhnfarbiger, ist zu verkaufen bei
Joh. Semmler, Zimmermstr.

Dickrüben sind zu verkaufen
Schlachthausstrasse 2.

Eine Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 3-4 Zimmern, ist auf Juli zu vermieten
Gröfzinger Strasse 1 a.

Conserven
empfiehlt
Fried. Barié jr.

Eduard Darnbacher,
Karlsruhe, Kaiserstraße 185, zwischen Herren- & Waldstraße,
 bietet eine
 hervorragend große Auswahl
Neuheiten
 in
Damen-, Mädchen- & Kinder-Mänteln.
 Billigste und beste Bezugsquelle.

Zur
Konfirmation
 empfehle mein
 Lager in Tisch-
 & Trauhir-Be-



stücken, Franhir- & Schlachtmessern,
 Wieg- & Hackmessern, Mehger- &
 Tafelstählen, Britannia-Eß-, Kaffee-
 & Borlegelöffeln, 1. Qualität Kaffir-
 & Taschenmessern, Scheren jeder
 Art billigt.
Karl Egeter,
 Messerschmied, Jägerstraße 10.

Die parteilose Berliner Tageszeitung großen Stils

Deutsche Warte

Tageblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirtschaftliches Leben
 kostet bei allen Postämtern vierteljährlich 1,50 M (2 monatlich 1 M, 1 monatlich 50 P).

Für diesen mäßigen Abonnementspreis bietet sie ihren Abonnenten:

1. packend und kurz geschriebene Leitartikel;
2. unter der Ueberschrift „Echo“ eine Zusammenstellung der interessantesten Zeitungsnennungen über die wichtigsten Tagesereignisse;
3. ein reichhaltiges Feuilleton, enthaltend Aufsätze aus Wissenschaft und Kunst, kleine Erzählungen und Romane aus der Feder der besten Schriftsteller der Gegenwart, außerdem tägliche Mitteilungen über die neuesten Vorgänge in allen Zweigen des Wissens und Könnens, Theater- und Kunstkritiken;
4. einen ungemein reichhaltigen lokalen Teil;
5. einen Sprechsaal;
6. einen allgemeinen Briefkasten, sowie einen solchen für Rechtschutz, Gesundheit, Gewerbe und Landwirtschaft. Die Beantwortung der an uns gerichteten rechtlichen, gesundheitslichen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Fragen liegt in den Händen anerkannter Autoritäten auf diesem Gebiete;
7. Abbildungen der im Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit stehenden Personen, Landschaften, Städte, Gebäude, Kunstgegenstände, Schiffe usw.;
8. humoristisches;
9. einen täglichen Wetterbericht nebst Wetterprognose;
10. einen täglichen volkswirtschaftlichen Leitartikel;
11. Artikel der Geschäftsberichte der bedeutendsten Aktien-Gesellschaften;
12. einen täglichen Bericht über den Verlauf der Berliner Börse, den vollständigen amtlichen Kurszettel und auswärtige Börsen-Telegramme, aus Frankfurt,

Wien, London und Paris werden die wichtigsten Kurse telegraphisch mitgeteilt;
 13. Markt-Berichte von Berlin, Bremen, Breslau, Magdeburg, Mannheim, Posen, Stettin, New-York, Liverpool, Buenos-Ayres, Glasgow usw.;
- 14. ein Verzeichnis der täglich gemeldeten Auktionen, der Zwangsversteigerungen und deren Ergebnisse;
- 15. Verlosungsskizzen sämtlicher verlosenen Effekten;
- 16. Gewinnlisten der Preussischen Klassen-Lotterien;
- 17. Personal-Nachrichten aus Meer und Flotte, Verwaltung und Schule;
- 18. Mitteilungen aus dem Gebiet der Naturwissenschaften;
- 19. Zusätze über die wichtigsten Erfindungen auf dem Gebiete der Technik;
- 20. Interviews mit hervorragenden Persönlichkeiten;
- 21. Telegramme, Vermischtes und Interzelle.

Hierzu kommt noch eine dreimal wöchentlich erscheinende Unterhaltungs-Beilage
Der Erzähler an der Spree
 mit Erzählungen aus der Feder der ersten deutsch. Schriftsteller.

Mitarbeiter
 der „Deutschen Warte“ in den letzten Monaten waren u. A.:
 Vize-Admiral Batsch — Professor Dr. H. Brunsch-Pascha
 — Paul Dehn — Georg Ebers — Afrikaforcher Otto
 E. Ehler — Rudolf Falb — Professor Dr. F. H. Geffken
 — Hermann Heiberg — Paul Lindau — Paul Linden-
 herz — Gerhard Rohls — Friedrich Spielhagen —
 Bertha von Suttner — Konrad Tschann — Hans
 Wachenhusen und Andere.

Probennummern versendet gratis und franko das
Deutsche Druck- und Verlagshaus, Berlin SW., Lindenstraße 26.

Dr. med. J. Ury,
Spezialarzt
 für Haut- & Geschlechts-
 krankheiten,
Karlsruhe.
 Zirkel 25 a, Ecke der Ritterstraße.
 Sprechstunden 10—1, 3—5,
 Sonntags 9—12 Uhr.

(eine Partie Flaschen, Sätze,
 2 Aushängeschilder, 1 größeres Pult,
 1 Stehpult, 1 Bockschlitten, Fahnen,
 1 Fleischtänder, 1 Kranthänder,
 1 Schmalzkanne, 4 Läden, 1 Blumen-
 tisch, 1 großer Staffebrenner, 1 kleiner
 Staffebrenner wird billigt abgegeben
Hauptstraße 71.

Anzeige.

Ich habe mich in Karlsruhe als
Rechtsanwalt
 niedergelassen.
 Geschäftszimmer:
Kaiserstraße Nr. 161.
 Eingang Ritterstr. Telefon Nr. 404.
Otto Heinsheimer,
 Rechtsanwalt.

Eine geringe
deutsche Dogge
 hat sich am Mittwoch
 verlaufen. Der jetzige
 Besitzer wird gebeten,
 sich wegen näherer Auskunft an
 Herrn Steinbrunn, Galbhorn
 zur Krone in Durlach zu wenden.

Die beste Nahrung für Säuglinge
 ist Prof. Dr. Gärtner'sche Fettmilch,
 da sie nahezu dieselbe chemische Zu-
 sammensetzung wie die Muttermilch
 hat, also direkten Ersatz der Muttermilch
 bildet. Keine Anne, kein
 Sorgher-Apparat. Doppelt so nahr-
 haft als verdünnte Kuhmilch.
 Täglich frisch hergestellt und
 sterilisiert.

D. R. P. 82,510.
Milchsteriliser-Anstalt
Dr. Janssen.
 Karlsruhe, Brückenstraße 18.
 Broschüre u. Gebrauchsanweisung
 gratis und franco. Versandt nach Aus-
 wärts unter Garantie der Haltbarkeit.

Bruterei-Verkauf

von reihumfarbigen Italienern aus
 der Zuchtstation des Bad. Geflügel-
 zuchtvereins Karlsruhe, prämiert
 bei der Geflügel-Ausstellung am
 29. Sept. 1896 in Karlsruhe, bei
 Joh. Semmler, Himmelfahrt.

Gier! Gier!

sind Samstag auf dem Wochenmarkt
 vor der Einhorn-Apothek zu aller-
 billigsten Preisen zu haben.
F. Schoch.

Zur Konfirmation

empfehle:

<p>Für Knaben:</p> <p style="text-align: center;">Hemden, <small>per Stüd M. 1,50, 2,20, 2,75, 3,50,</small></p> <p style="text-align: center;">Kragen, Manschetten, Sandstühle, Cravatten, Hosenträger, Taschentücher, Brust- und Manschettenknöpfe.</p>	<p>Für Mädchen:</p> <p style="text-align: center;">Hemden, <small>per Stüd M. 0,85, 1,20, 1,50, 1,80,</small></p> <p style="text-align: center;">Beinkleider, <small>per Stüd M. 1,10, 1,75, 2,—,</small></p> <p style="text-align: center;">Höck, <small>per Stüd M. 1,50, 2,25, 2,75, 3,50,</small></p> <p style="text-align: center;">Taschentücher, Handschuhe in Glacé und Seide.</p>
---	---

Wach-Bestellungen bitte beizugs sämtlicher Vorkauf rechtzeitig aufzugeben.

J. Goldschmidt,
 Waschefabrik, Ausstattungsgeväst,
 Kaiserstraße 71, **Karlsruhe,** am Marktplatz.

Das Spezial-Geschäft für Damen-Confection

Karlsruhe, **E. COHEN**, Karlsruhe,
Kaiser- & Lammstraße-Ecke, Kaiser- & Lammstraße-Ecke,
empfecht in unübertrefflicher Auswahl:

Schwarze und coul. Jaquettes, schwarze und coul. Kragen, Capes und Kragen in
Seide, Plüsch und Crepon, Regenmäntel, Promenademäntel,
Kindermäntel, Costumes, Blousen etc.

zu den anerkannt billigsten Preisen am Plage.

Herren- und Knaben-Kleider, sowie Schuhwaaren

empfecht in größter Auswahl und bester Qualität zu billigsten Preisen

L. Tiefenbacher.

Täglicher Verkauf von **Roben** reichlichen und knappen **Resten**
Makés, sowie von

aller Arten moderner und praktischer Kleiderstoffe in schwarz und farbig.
Seidenstoff-Reste und Coupons in schwarz und farbig für ganze Roben,
Blousen, Schürzen und Auszug.

Enorm billig!
Tuchstoffe und Reste

für ganze Anzüge, einzelne Hosen,
Knaben-Anzüge etc., nur solide Qualitäten,
das Meter von M. 1.25 an.

Große Auswahl von
Mantelstoffen und Resten

in schwarz und farbig, nur beste Qualitäten,
für Jaquettes, Umhänge und Regenmäntel,
das Meter von M. 1.50 an.

Als besondere Gelegenheit empfehle: eine Parthie gestreifter Unterrockstoffe,
prima Waare, das Meter 50, 55 und 60 Pfa.

Karlsruhe, S. Marcuse, Karlsruhe,
Lammstraße 6. Lammstraße 6.

Konfirmanden- & Braut-Kränze

empfecht in schönster Auswahl billigst
W. Pohle, Hauptstraße 52.

Abonnement
auf die 2mal täglich erscheinende
Bad. Landeszeitung 2 M. 50 Pf.
mit wöchentlich 3maligem Unter-
haltungsblatt
für das II. Quartal 1896

Konfirmanden-Hüte.

die allernuesten Formen zu den billigsten Preisen, M. 1.20, M. 1.50,
M. 1.80, M. 2.—, M. 2.50, empfecht

B. Schweinfurth,
dem Rathhause gegenüber.

Fertige Konfirmanden-Anzüge,
à M. 10, 12, 14, 16, 18 pr. Stück, empfehle in großer Auswahl.
Grötzingen.
Alexander Seeh,
Sinauer & Weith Nachfolger.

Imprägnirte Baumspähle
verkauft billigst

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Evangelische

Gesangbücher

in reichster Auswahl,
mit Goldschnitt von M. 1.75 an.

H. Walz, Durlach am Markt.



Die Weinhandlung

von **Emil Graf, Münster a. St.,**

Zitiale: Durlach, Zehntstraße 6,
bringt ihr gut sortirtes Lager in garantirt
reinen Weiss- & Rothweinen in em-
pfehlende Erinnerung. Gest. Aufträge beliebe man bei Herrn A. Graf zur
Stadt Durlach oder bei Frau Weidert 116. zum Kranz abgeben zu wollen.

1^a Gussstahlspaten.

extra stark, polirt und geschliffen, Gussstahlhanseln, Hacken &
Rechen, Rebscheren & Gartennesser, Baumfägen, Baum-
bänder & Bastabast empfecht zu den billigsten Preisen

K. Leussler am Brunnenhaus.

Kaffee! Kaffee!

In rohen und selbstgebrannten Kaffee's nur reinschmeckende Quali-
täten, erstere von M. 1.20 bis 2.—, letztere von M. 1.40 bis 2.20 pro
Pfund, halte stets großes Lager und bringe solches in empfehlende
Erinnerung. Von 5 Pfund an en gros-Preise.

Carl Martin.

Für die Wasserbeschädigten

ist bei uns ferner eingegangen:
 Christof Wagner 10 M., Raupp u. Dölling 10 M., Gassdirektor Pichorer 5 M.,
 Ungenannt 5 M., Ungenannt 3 M., G. P. 25 M., Frau S. M. u. Fr. L. 2 M.,
 Steindruckerei, Müller 5 M., N. N. 3 M., Ungenannt 2 M., Geh. Regierungsrath
 Holzmann 10 M., G. Gb. 1 M., von der Donnerstags-Regelgesellschaft in der Fest-
 halle 20 M., Ungenannt 2 M., Hauptlehrer Kühner 2 M., Oberamtsrichter Dies 10 M.,
 St. Egl. 12 M.
 Indem wir hierfür herzlich danken, bitten wir um weitere Gaben.
 Expedition des „Durlacher Wochenblattes“.

Zu Gunsten der Wasserbeschädigten
 finden am **Sonntag, 22. März**, Abends 8 Uhr, in der Festhalle
 turnerische, gefangliche und musikalische Aufführungen von der hiesigen
 Turngemeinde statt, wozu hiermit einladet
 Der Vorstand.
 Billete im Vorverkauf sind zu haben bei **Witth. Oster-
 meier, Emil Pfäfer, S. Walz**, Buchhandlung.

Concert

in der
Festhalle zu Durlach,
Montag den 23. März 1896,
 zu Gunsten der Wasserbeschädigten in unserem badischen Oberland,
 gegeben von den Gesangsvereinen
**Lyra, Männergesangverein, Nähmaschinenbauer und dem
 Instrumental-Musikverein Durlach,**
 unter gütiger Mitwirkung der Herren **A. Bodenmüller** (Bariton),
A. Freudenberger (Tenor), **A. Ohle** (Violine) und
G. Wehrle (Baß) aus Karlsruhe.

Programm.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Kaiser-Marsch. „Instrumental-Musikverein.“ | Kunsth. |
| 2. Schäfers Sonntagsgesang, Gesamtchor. | strenger. |
| 3. a. Hoch sind die Tage der Rosen. (Lieder für Tenor. | Baumgartner. |
| b. Am Rhein und beim Wein. (Lieder für Bariton.) | Ries. |
| 4. Frühlingsschau. Spezialchor „Männergesangverein“. | Eckhart. |
| 5. Legende. Violinofolo. Herr Ohle. | Wienawsky. |
| 6. a. Trennung. (Gesamtschöre. | Vollweisse. |
| b. Rosenzeit. (Gesamtschöre. | Liebe. |
| 7. a. Lied aus der Oper Waffenschmied. (Lieder für Baß. | Corring. |
| b. Das Herz dem Vaterland. (Lieder für Baß.) | Blenschert. |
| 8. Fahr wohl du schöner Trauertraum. Spezialchor „Ges. Verein Lyra“. | Peil. |
| 9. Ouverture zu Prinz von Oranien. „Instrumental-Musikverein“. | Latan. |
| 10. a. Wanderlied. (Lieder für Bariton. | Schumann. |
| b. Einlage aus der Oper Urdine. (Lieder für Bariton.) | Gumbert. |
| 11. Der Soldat. Spezialchor „Gesangverein Nähmaschinenbauer“. | Silcher. |
| 12. Perpetuum mobile. Violinofolo. Herr Ohle. | Ries. |
| 13. Gruß an das Badenland. Gesamtchor. | Kängst. |
| 14. Anthologie a. d. Oper Der Zigeunerbaron. „Instrum.-Musikverein“. | Strauß. |

Hierauf: **Bankett.**

Anfang Punkt 9 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
 Saalöffnung 8 Uhr.

Preise der Plätze: Reservirter Platz 1 M., I. Platz 50 S.,
 II. Platz (Seitengalerie) 30 S.

Für die Wasserbeschädigten!

Gut Heil!

Zu Gunsten des von den hiesigen Gesangsvereinen für die Wasser-
 beschädigten unseres badischen Oberlandes auf kommenden Montag Abend
 veranstalteten Wohlthätigkeitskonzerts nahmen die unterzeichneten Vereine
 Veranlassung, von weiteren Veranstaltungen für diesen Zweck abzusehen.
 Dagegen erlauben wir uns hiermit, an den bekannten Wohl-
 thätigkeitsfuss unserer werthen Mitglieder zu appelliren bezw. dieselben
 zu ersuchen, das edle Unternehmen unserer hiesigen Gesangsvereine durch
 vollzähliges Erscheinen unterstützen zu wollen.

Turnverein Durlach. **Turnerbund Durlach.**
 Der Vorstand: **A. Wüst.** Der Vorstand: **Karl Preib.**

Dampfwasch-Anstalt von Carl Bardusch, Ettligen.

Den geehrten Herrschaften bringe mein Geschäft in empfehlende Erinnerung.

Tadellose Herrenwäsche und schrankfertige Wäsche.

Schonendste Behandlung derselben wird garantiert.

Keine Verwendung von Chemikalien.

ff. Referenzen, reelle Bedienung, civile Preise.

Wäsche-Wagen wöchentlich in Durlach.

Gest. Aufträge erbitte entweder **direkt** oder durch Herrn

Albert Caspar, Sophienstraße 2, zu übermitteln.
 Hochachtungsvoll
Carl Bardusch.

Amalienbad.

Sonntag den 22. März:

Abendplatte:

Schellfische. Butter. Kartoffeln. Kalbskopf en tortue.

In der Hauptstraße oder deren Nähe wird sofort ein gut
 erhaltenes **Haus** zu kaufen gesucht. Schriftl.
 Angebote mit billigstem Preis und niederster Anzahlung, sowie
 genaue Beschreibung des Hauses bitte zu richten unter **K. 1029** an
Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste,
 Sonntag früh:
Frische Bratwürste
 bei **Adlerwirth Jung.**

Kreuzstrasse

16.

Offenbacher Waaren-Credit-Haus.

Confirmanden-Artikel

für Knaben und Mädchen,
 Herren- und Damen-Garderoben
 fertig und nach Maß,

Kleiderstoffe

in allen Farben und Dessins,

Bettzeuge, Handtücher,
 Wäsche, Teppiche, Coltern u. s. w.

Möbel.

Polsterwaaren,

eigenes Fabrikat in überraschend großer Auswahl.

Ich empfehle sämtliche Artikel

Auf Credit

zu billigsten Preisen bei bekannt streng reeller und
 coulanter Bedienung.

M. Tannenbaum, Karlsruhe,

Kreuzstrasse

16.

Auf bevorstehende Confirmation:

Schinken in jeder Größe,

roh und gekocht, empfiehlt

Fried. Ebbecke, Steinbrunn's Nachf.

Auf bevorstehende Confirmation

empfehle vorzüglich

Tischweine

sowie div. **Flaschenweine** zu billigsten Preisen.

Karl Frankmann, Weinhandlung,
 Durlach.

Bäckerlehrling

sucht auf Otern
Philipp Luger.

Ein Knabe von 14-16 Jahren
 erhält leichte Beschäftigung bei
L. Schwan im Löwen.

Ein bereits noch neuer schwarzer
Anzug ist zu verkaufen
 Sägerstraße 35, 2. St.

10 Pfg.-Frühstückskäse

empfiehlt
Fried. Barié jr.

Samen.

Auf bevorstehende Einsaat em-
 pfehle ich sämtliche Garten- und
 landwirthschaftlichen Sämereien in
 den gangbarsten Sorten und echter,
 zuverlässiger Qualität zu den äußerst
 billigsten Preisen.

Preislisten gratis und franko.

Andreas Selter,

Gärtnerei und Samenhandlung,
 Aue b. Durlach.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend 8 Uhr: Singprobe.

Stockfische.

frisch gewässerte, sind täglich zu
 haben bei

J. Schmitt Dwe.,
 Adlerstraße.

Weinrosinen.

Philipp Luger.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag Judica den 22. März 1896,

1) In Durlach:

Vorstellung und Prüfung der Konfir-

manden von Durlach und Aue.

Vormittags: von Seiten des zweiten

Stadtpfarraamtes.

Nachmittags 2 Uhr: von Seiten des ersten

Stadtpfarraamtes.

2) In Wolfartsweier.

Herr Stadtpfarer **Böhmert.**

Friedens-Kapelle.

Sonntag den 22. März, Vormittags

10 Uhr: Herr Prediger **Ortmann;**

Abends 8 Uhr: Herr Prediger **Klenert.**

Redaktion: Dr. und Verleger von H. Dupp, Durlach